

// INFOBLATT BERUFSBILDUNG • September 2020 //

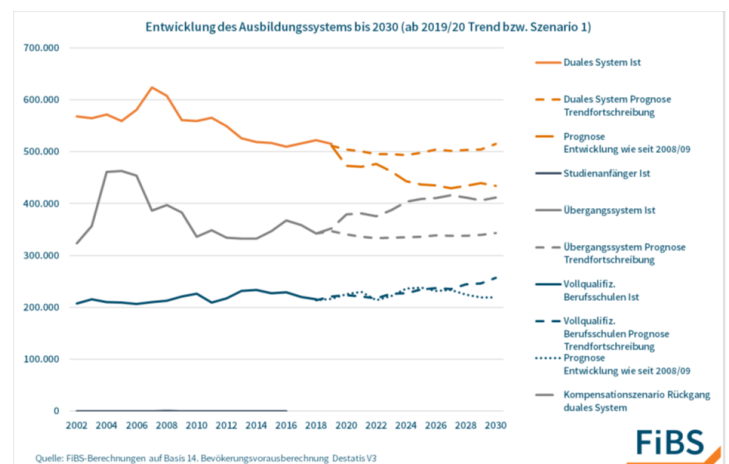


Corona Pandemie: Duales System nachhaltig unter Druck +++ DGB Ausbildungsreport +++ Tagungsdokumentation der Schweriner Tagung +++

// Die Corona Pandemie wird langfristige Folgen für das duale Berufsbildungssystem mit sich bringen. Zu diesem Ergebnis kommt ein [Gutachten des FiBS](#), des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie. Außerdem werden immer mehr Jugendliche in den Übergangsbereich einmünden. //

Schon im Juni diesen Jahres [berichtete](#) die GEW über die alarmierenden Zahlen, die eine Studie des Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Ausbildungsjahr 2020/2021 prognostizierte. Das nun im August 2020 erschienene Gutachten des FiBS unter der Leitung von Dr. Dieter Dohm bestätigt die Prognosen und zeichnet ab, dass die Zahl der Ausbildungsverträge im dualen System in den kommenden Jahren auf bis zu 435.000 im Jahr 2027 absinken könnte. Das sind 90.000 und damit 16 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. In diesem Jahr ist mit rund 475.000 Verträgen (- 8 Prozent) zu rechnen. Dieser Rückgang führt zu einem Anstieg der Einmündungen in das Übergangssystem, ihm kommt eine kompensatorische Rolle zu. Laut Gutachten werden in diesem Jahr rund 353.000 Menschen darin einmünden – also rund 11.000 mehr als im Ausbildungsjahr 2019. Dohmen prognostiziert sogar einen weiteren Anstieg auf bis zu 415.000 im Jahr 2027 – ein Schreckensszenario.

Ähnlich wie die Studie des BIBB zeigt auch die FiBS Studie Parallelen zu der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008: Beide Studien zeigen, dass sich die Zahl der Ausbildungsverträge nicht nur einmalig, sondern nachhaltig verringert hat. Grund dafür sei eben nicht ein angeblicher „Akademisierungswahn“, sondern ein tatsächliches Absinken des Ausbildungsplatzangebots von Seiten der Unternehmen. Allein zwischen 2007 und 2009 sank die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze um zehn Prozent von 644.000 auf 582.000. Ausbildungsinteressierte mussten sich demnach verstärkt nach Alternativen zur dualen Ausbildung umsehen.



„Unternehmen müssen nun nachhaltig und nicht kurzfristig denken“, so das Vorstandsmitglied der GEW für berufliche Bildung und Weiterbildung, Ansgar Klinger. „Der Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wird den vielbeklagten Fachkräftemangel erheblich verschärfen!“ mahnt er.

Deswegen setzen sich die Gewerkschaften für Maßnahmen wie z.B. einen [bundesweiten Zukunftsfonds](#) ein. Außerdem sieht die GEW den Ausbau der qualifizierenden schulischen Ausbildungswege und eine erhöhte Investition in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe für angebracht. Zudem setzt sich die GEW nach wie vor – gerade in diesen Zeiten wichtiger denn je – für eine [Ausbildungsgarantie](#) ein.

Ausbildungsreport 2020 der DGB Jugend

// Der neue DGB Ausbildungsreport hat den Schwerpunkt Mobilität und Wohnen – und nimmt die Corona-Pandemie in den Blick. Die DGB Jugend fordert: „Damit auf die Corona-Krise nicht die Fachkräftekrise folgt, muss das Programm „Ausbildungsplätze sichern“ der Bundesregierung von den Unternehmen auch genutzt werden“ (S.77)//

Bereits vor Corona klagte ein Teil der Auszubildenden über schlechte Bedingungen und wenig Perspektiven. Fast 40 Prozent wissen selbst im letzten Ausbildungsjahr noch nicht, ob sie von ihrem Betrieb übernommen werden.

Zudem bemängeln 44 Prozent die Qualität der Berufsschulen. Im Schnitt sind die befragten Jugendlichen mit ihrer Ausbildung an der Berufsschule weit weniger zufrieden als mit ihrer Ausbildung im Betrieb. Einer der Gründe für das schlechte Abschneiden liegt in der unzureichenden Ausstattung vieler Berufsschulen: In der [Auswertung zu Berufsschulen gaben 2017](#) nur 69 Prozent der Befragten an, dass ihre Schule „immer“ oder „häufig“ über aktuelle Unterrichtsmaterialien, technische Gerätschaften und ähnliches verfügt, die das Lernen im Unterricht erfolgreich unterstützen. Wie es der DGB Ausbildungsreport 2020 auf Seite 40 formuliert: „Der Einsatz digitaler Medien und Technologien im Kontext von Lernen und Unterricht ist für die Lehrkräfte zum Teil mit erheblichen technischen und zeitlichen Belastungen verbunden, zum Beispiel durch Ausstattungs- und Wartungsprobleme, die Einarbeitung in neue Unterrichtstechnologien, das Erschließen von digitalen Bildungsmedien oder auch die Verlagerung von Verantwortlichkeiten im Zuge der digitalen Dokumentation von Leistungen. Aus diesen Gründen ist eine erhebliche Verbesserung der personellen Ausstattung an beruflichen Schulen notwendig, um die vorhandenen Lehrkräfte zu entlasten und eine Arbeitsteilung zu ermöglichen.“ Das [forderte](#) die GEW nicht erst zu Corona Zeiten.

Einen besonderen Fokus legt der Ausbildungsreport in diesem Jahr auf die Themen Mobilität und Wohnen.

Besonders bei der Wohnsituation der Auszubildenden klaffen die Ansprüche der Azubis und die Realität weit auseinander.

Mehr als 65 Prozent der Befragten würden gern in einer eigenen Wohnung leben, doch nicht einmal 27 Prozent können diesen Wunsch realisieren. Grund sind steigende Mieten, insbesondere im urbanen Raum.

Die Erreichbarkeit des Ausbildungsbetriebs wird zwar im Schnitt gut bewertet, etwa ein Drittel der Auszubildenden kann den Betrieb jedoch „weniger gut“ oder „gar nicht“ mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Zur Berufsschule sind die Auszubildenden im Schnitt etwas länger unterwegs als zum Betrieb. Etwa drei Viertel der Befragten haben grundsätzliches Interesse an einem kostengünstigen Azubi-Ticket für den öffentlichen Personen- und Nahverkehr.

Dokumentation der Tagung vom 18./19. Juni in Schwerin

// Nun liegt sie vor – die Dokumentation unserer Tagung „Wichtiger denn je: Politische Bildung und Professionalisierung“ vom 18./19. Juni in Schwerin. Wir danken allen, die an der Erstellung der Dokumentation mitgewirkt haben! //

Die [Dokumentation](#) ist online sowie im GEW-Shop ab sofort verfügbar. Mit Beiträgen und Bildern u.a. von Prof. Dr. Bettina Zurstrassen, Prof. Dr. Franz Kaiser und Prof. Dr. Dieter Nittel sowie der Schweriner Erklärung. Als kleines Highlight für alle, die nicht dabei sein konnten haben wir außerdem ein [Video](#) produziert (bei YouTube auf dem GEW-Kanal unter dem Titel: „Politische Bildung ist wichtiger denn je!“ verfügbar).

